

AGWR II – DATENBLATT (<u>NEUERRICHTUNG</u>) VERSION 2.0

1	Einreichung erfolg	t anlässlich einer:			
	Bauvorhabensmeld	ung		Bauvorhabensfertigstellung	
2	Bei dem Bauvorha	ben handelt es sic	h um	:	
	Neubau			Abbruch und Ersatz durch Neub	pau
Proje	ektbezeichnung ¹				
3	Name und Anschri	ft eines Bauwerb	ers /e	iner Bauwerberin ² :	
Fami	Familien- und Vorname: Akad. Grad:				Akad. Grad:
Firm	enwortlaut:				
Ansc	hrift (Straße, Hausnr.	/Stiege, Haus, etc.	/Türn	r.):	
PLZ:		Ortschaft:			
Gem	einde:				
Telef	onnr.:			E-Mail:	
Bei d	em Bauherren hande	elt es sich um eine	³ :		
	physische Person (P	rivatperson)		juristische Person (Stiftung, Ver	reine, etc.)
Bauherr ist nicht Grundstückseigentümer:					
	ja 🗌 neir	1			
4	Adresse, an der da	s neue Gebäude e	ntste	ht (Bauplatz):	
Ansc	hrift (Straße, Hausnr.	/Stiege. Haus. etc.	/Türn	r.):	
	,		•	•	
PLZ:		Ortschaft:			
Gem	Gemeinde:				
KGNr.: Katastralgemeinde:					
Grun	dstücksnr.:	Grundbuchnr.:		Finlagezahl:	Aktenzeichen:

5 Gebäudeinformation:				
Errichtungsdatum ⁴ :		Fe	rtigstellungsdat	um ⁵ :
Eigentümer des Gebäudes ⁶ :				
Privatperson		Bund	Andere öf	ffentliche (rechtliche) Körperschaften
Land		Gemeinde	Gemeinni	ützige Bauvereinigung
Unternehmen (AG, GmbH	,)	Andere Eigent	tümer (Vereine,	gemeinnütz. Stiftungen)
Aufzug im Gebäude vorhanden:		Anzahl der Nutzungseinheiten im Gebäude:		
ja nein				
Energiekennzahl ⁷ :				
kWh/m²				
5.a Ver- und Entsorgung:				
Trinkwasserversorgung:				
Anschluss an ein Netz		Eigenversorgu	ıng	nicht vorhanden
Elektrizitätsversorgung:				
Anschluss an ein Netz		Eigenversorgung nicht vorhanden		
Gasversorgung:				
Anschluss an ein Netz		kein Anschluss an ein Netz		
Abwasserentsorgung:				
Anschluss an ein Kanalnetz	<u> </u>	Kleinkläranlage Sammelgrube		
nicht vorhanden				
Niederschlagswasser:				<u></u>
Versickerung am Bauplatz		Anschluss an e	ein Kanalnetz	Einleitung in Gewässer
Abfallentsorgung:				
Gemeindeabfuhr		Eigenabfuhr		
5.b Flächenangaben zum Geb	äude:			
Überb. Grundfläche ⁸ :	m²			
Gebäudehöhe ⁹ : m Brutto-Rauminhalt ¹⁰ : m ³				t ¹⁰ : m³
Anzahl der oberirdischen Geschoße: Anzahl der unterirdischen Geschoße:				
	Grundfläch Geschoß ¹¹		hschnittl. noßhöhe ¹²	Bauweise ¹³
		m²	m	
		m²	m	
		m²	m	

Geschoßangabe	Brutto Grundfläche je Geschoß	durchschnittl. Geschoßhöhe	Bauweise
	m²	m	
	m²	m	_
	m²	m	_
	m²	m	_
	m²	m	
		m	
		m	
		m	
		m	
	m²		
	m²		
	m²	m	
	m²	m	

6	Beheizung – Wärmebereitstellung (zentral für das Gebäude) ¹⁴ :				
	zentral (für das Gebäude) 🔲 dezentral (in der Nutzungseinheit) 🔲 keine Beheizung				
6.a	Wärmebereitstellungssystem (zentral für das Gebäude):				
	Kessel				
	Standardkessel ¹⁵ Niedertemperaturkessel ¹⁶ Brennwertkessel ¹⁷				
	Kesselbetriebsweise: nicht modulierend ¹⁸ modulierend ¹⁹				
	Wärmepumpe				
	☐ Außenluft / Wasser ²⁰ ☐ Sole / Wasser (inkl. Direktverdampfer) ²¹				
	Wasser / Wasser (Grundwasserwärmepumpe) ²² sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät) ²³				
	Wärmepumpenbetriebsweise: monovalent (kein anderes Heizsystem) ²⁴				
	bivalent - Wärmepumpe kombiniert mit anderen ²⁵				
	Thermische Solaranlage mit Beitrag zur Raumheizung ²⁶				
	Nahwärme (Blockheizung) ²⁷ Fernwärme ²⁸				
	Raumheizgerät bzw. Herd (Beistellherd, Kachelofen, Holzeinzelofen, usw.)				
	Sonstige Wärmebereitstellungssysteme (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, Dampferzeuger) ²⁹				
6.b	Wärmeabgabesystem:				
	Kleinflächige Wärmeabgabe (Radiator, Heizkörper) Luftheizung (nur Passivhausstandard)				
	Flächenheizung (z.B. Fußboden-, Wandheizung) Gebläsekonvektor				
6.c					
	Heizöl Extraleicht				
	Heizöl Leicht				
	Erdgas Scheitholz sonstige Biomasse				
7	Warmwasser-Wärmebereitstellung (zentral für das Gebäude) ³⁰ :				
	zentral (für das Gebäude)				
7.a	Warmwasser - Art der Warmwasseraufbereitung:				
	kombinierte Erzeugung mit Raumwärme				
Ш	getrennte Erzeugung von Warmwasser mittels				
	separatem Kessel elektrischer Energie				
	separater Nah-/Fernwärme separater Wärmepumpe (z.B. Luft / Wasser-Wärmepumpe)				
	thermische Solaranlage kombiniert mit Heizsystem				
8	thermische Solaranlage kombiniert mit anderen (z.B. E-Heizstab)				
•	Art der Belüftung:				
	natürliche Lüftung (Fensterlüftung) mechanische Lüftung:				
Ш					
	Abluftanlage Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung Raumlufttechnische Anlage für:				

9	Angaben zur Nutzungseinheit: Für jede Nutzungseinheit im Gebäude ist ein eigenes Datenblatt auszufüllen (z.B. Keller, Wohnung, Garage, etc.)					
Türnr. ³¹ :				Topnr. ³¹ :		
Lage ³	Lage ³² :					
Besch	nreibung:					
Art de	Art der Nutzungseinheit:					
	Wohnung			Groß- Einzelhandelsflächen		
	Wohnung/Arbeitsstät	te		Verkehrs- und Nachrichtenwesen	ı	
	Wohnfläche für Gemeinschaften			Kultur, Freizeit, Bildungs- oder Gesundheitswesen		
	Industrie und Lagerei			Hotel u. a. Einheiten für kurzfristige Beherbergung		
	Büroflächen			Landwirtschaftliche Nutzung		
	Privatgarage			Kirche, sonstige Sakralbauten		
	Dachbodenfläche			Sonstiges Bauwerk		
	Verkehrsfläche [Kellerfläche		
	Gemeinschaftliche Nutzflächen					
Recht	tsverhältnis an der Nut	zungseinheit:				
	Eigenbenützung durch den Gebäudeeigentümer Wohnungseigentum					
	Hauptmiete Dienst- und Naturalwohnung					
	Sonstige Rechtsverhältnisse					
9.a	Flächenangaben zur I	Nutzungseinheit				
Die N	Die Nutzungseinheit erstreckt sich über: Geschoß(e)					
Geschoßangabe Netto-Nutzfläche ³³			e ³³	Anzahl der Räume ab 4 m²	durchschnittl. Raumhöhe ³⁴	
			m²			m
			m²			m
			m²			m
			m²			m
			111			""
			m²			m
Ausst	tattung:					
	Badezimmer in der Nutzungseinheit WC in der Nutzungseinheit					
Küche/Kochnische in der Nutzungseinheit Wasserauslass in der Nutzungseinheit						
Energiekennzahl ⁷ :						
	kWh/m²					

10	Beheizung - Wärmebereitstellungssystem (dezentral in der Nutzungseinheit) ³⁵ :				
	Kessel				
	Standardkessel ¹⁵ Niedertemperaturkessel ¹⁶ Brennwertkessel ¹⁷				
	Wärmepumpe				
	☐ Außenluft / Wasser ²⁰ ☐ Sole / Wasser (inkl. Direktverdampfer) ²¹				
	☐ Wasser / Wasser (Grundwasserwärmepumpe) ²² ☐ sonstige (z.B. Passivhaus-Kompaktgerät) ²³				
	Thermische Solaranlage mit Beitrag zur Raumheizung ²⁶				
	Nahwärme (Blockheizung) ²⁷ Fernwärme ²⁸				
	Raumheizgerät bzw. Herd (Beistellherd, Kachelofen, Holzeinzelofen, usw.)				
	Sonstige Wärmebereitstellungssysteme (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung, Dampferzeuger) ²⁹				
10. a	Wärmeabgabesystem:				
	Kleinflächige Wärmeabgabe (Radiator, Heizkörper) Luftheizung (nur Passivhausstandard)				
	Flächenheizung (z.B. Fußboden-, Wandheizung) Gebläsekonvektor				
10.b	Art des Brennstoffes:				
	Heizöl Extraleicht Flüssiggas Hackschnitzel Strom				
	Heizöl Leicht				
	Erdgas Scheitholz sonstige Biomasse				
11	Warmwasser - Art der Warmwasseraufbereitung (dezentral in der Nutzungseinheit) ³⁶ :				
	kombinierte Erzeugung mit Raumwärme				
	getrennte Erzeugung von Warmwasser mittels				
	separatem Kessel elektrischer Energie				
	separater Nah-/Fernwärme separater Wärmepumpe (z.B. Luft / Wasser - Wärmepumpe)				
	thermische Solaranlage kombiniert mit Heizsystem				
	thermische Solaranlage kombiniert mit anderen (z.B. E-Heizstab)				
12	Art der Belüftung ³⁷ :				
	natürliche Lüftung (Fensterlüftung)				
	mechanische Lüftung:				
	Abluftanlage Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung				
	Raumlufttechnische Anlage für:				
	Heizung Kühlung Befeuchtung				

13 Erläuterungen

- Unter Projektbezeichnung ist der Kurztitel des geplanten Bauvorhabens (z.B. Einkaufszentrum MAIER) einzutragen.
- Die Anschrift eines Bauwerbers /einer Bauwerberin ist die Wohnadresse der natürlichen Person bzw. Standortadresse der juristischen Person.
- Die **Kennung des Bauherren** bezieht sich immer auf den angegebenen Bauherrn.
- Das Errichtungsdatum ist der Zeitpunkt, zu dem das Gebäude seinem Bestimmungszweck entsprechend genutzt werden kann. Dieses Errichtungsdatum kann auch vor dem Fertigstellungsdatum liegen.
- Das Fertigstellungsdatum ist das Datum der Fertigstellungsanzeige bzw. Benützungsbewilligung.
- Gehören Anteile an einem Gebäude mehreren unterschiedlichen Eigentümern, so ist eine Zuordnung nach Mehrheit der Eigentumsanteile vorzunehmen. Bei genau gleichen Teilen ist jener als Eigentümer anzugeben, der vorwiegend die Entscheidungen für das Gebäude trifft bzw. als Entscheidungsbefugter auftritt.
- Die Energiekennzahl ist der spezifische Heizwärmebedarf (HWB Standort).
- Die **Überbaute Grundfläche** ist jene Fläche, welche durch die lotrechte Projektion der äußersten Umrisslinie aller oberirdischen überlagerten Brutto-Grundflächenbereiche eines Bauwerkes begrenzt wird (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).
- Die Gebäudehöhe ist die Höhendifferenz zwischen dem obersten Punkt der Bauwerkshülle und dem tiefsten Punkt des an das Gebäude angrenzenden Geländes nach Fertigstellung.
- Der Brutto-Rauminhalt ist der Rauminhalt des Bauwerkes, der von den äußeren Begrenzungsflächen und nach unten von der Unterfläche der konstruktiven Bauwerkssohle umschlossen wird (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).
- Die Brutto-Grundfläche je Geschoß ist die Summe der Grundflächen je Geschoß unter Einbeziehung der Außenmaße (siehe ÖNORM B 1800 Ausgabe 01.01.2002).
- Die durchschnittliche Geschoßhöhe ist das Maß im Mittel von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Oberkante des fertigen Fußbodens des darüber liegenden Geschoßes

- beim obersten Geschoß von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Oberkante der tragenden Deckenkonstruktion, bzw.
- bei ausgebauten Dachgeschoßen von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Außenkante der Dachhaut.
- ¹³ Als **Bauweise** ist eine der folgenden Angaben zu wählen:
 - Mauerwerksbau (Beispiel: Ziegel oder Beton)
 - Stahlbetonskelett
 - Stahlskelett
 - Holzriegelkonstruktion
- Wird Beheizung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt, bitte weiter unter Abschnitt 7.
- Als Standardkessel werden übliche Öl-, Gas- oder Holzkessel (meist älteren Baujahrs) bezeichnet, die eine Mindestbetriebstemperatur verlangt (üblicherweise 60 °C).
- Als **Niedertemperaturkessel** bezeichnet man spezielle Heizkessel, die mit Öl oder Gas gefeuert werden. Sie werden mit besonders niedrigen Vorlauftemperaturen betrieben. Die Absenkung der Wassertemperatur im Kessel wird aufgrund einer besonderen Konstruktion des Feuerungsraumes bzw. durch den Einsatz entsprechender Materialien möglich. Die Kessel werden entweder mit Vorlauftemperaturen von ca. 35° bis 40° C betrieben oder können sogar ohne Nachteil bis auf Raumtemperatur auskühlen. In der Regel entspricht jedoch die Kesseltemperatur der Temperatur des Heizkreislaufes (Heizkörper). Die Einsatzgebiete von Niedertemperaturkesseln sind meist Flächenheizungen wie Fußboden- oder Wandheizsysteme.
- Als Brennwertkessel bezeichnet man Kessel, bei denen die Abgase unter 45 °C abgekühlt (Wasserdampf kondensiert, Kondensationswärme wird genutzt) und damit die Energie noch besser genutzt wird. Brennwertkessel werden vor allem bei Gasaber auch bei Öl- und Holzheizungen eingesetzt.
- Als **nicht modulierend** wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn die Kesselleistung nicht geregelt werden kann.
- Als modulierend wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn die Kesselleistung dem Bedarf angepasst werden kann.

- Bei Nutzung der Energieträger Außenluft / Wasser wird der Außenluft Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.
- Bei Nutzung der Energieträger Sole / Wasser (inkl. Direktverdampfer) wie z.B. Erdkollektor, Tiefenbohrung, wird dem Erdreich Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.
- Bei Nutzung der Energieträger Wasser / Wasser wird dem Wasser (i. d. R. dem Grundwasser) Energie entzogen und dem Heizwasserkreislauf zugeführt.
- Unter sonstige (z. B. Passivhauskompaktgerät) fallen z.B. Kombinationsgerät aus Lüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung und Luft / Wasser-Wärmepumpe etc.
- Als monovalent wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn die zentrale Wärmebereitstellung ausschließlich mit der Wärmepumpe (kein anderes Heizsystem) erfolgt.
- Als bivalent wird die Betriebsweise bezeichnet, wenn es zusätzlich zur Wärmepumpe noch ein weiteres Wärmebereitstellungssystem (z.B. Ölkessel der zur Abdeckung des Wärmebedarfes an besonders kalten Tagen dient) gibt.
- Die Solaranlage liefert zusätzlich zum Warmwasser auch Energie für die Raumheizung.
- Von Nahwärme spricht man, wenn das Gebäude durch eine Heizungsanlage eines anderen Gebäudes (z. B. Nachbargebäude) versorgt wird. Nicht zur Nahwärme zählen Heizungen, die in einem Nebengebäude betrieben werden und nur ein Gebäude versorgen.
- Von Fernwärme spricht man, wenn das Gebäude über eine Fernwärmeleitung mit Wärme (meist mit einer Wärmeübergabestation) versorgt wird.
- Unter Sonstige Wärmebereitstellungssysteme fallen alle anderen, vorher nicht erwähnten Wärmebereitstellungssysteme, z. B. Kraft-Wärmekopplung, Dampferzeuger.
- Wird unter Warmwasser-Wärmebereitstellung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt, bitte weiter unter Abschnitt 8.
- Die Angabe einer Tür- bzw. Topnummer entfällt, wenn es sich um die Nutzungseinheit "Wohnung" in einem <u>Einfamilienhaus</u> sowie Nutzugseinheiten des Typs:

- Privatgarage
- Dachbodenfläche
- Verkehrsflächen
- Landwirtschaftliche Nutzung
- Kirchen, sonstige Sakralbauten
- Sonstige Bauwerke
- Kellerfläche
- Gemeinschafliche Nutzflächen

handelt.

- Als Lage ist das Geschoß anzugeben, in dem sich der Eingang zur Nutzungseinheit befindet
- Die Netto-Nutzfläche ist die Nettofläche der Nutzungseinheit.
- ³⁴ Die durchschnittliche Raumhöhe ist das Maß im Mittel
 - von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Unterkante der darüber liegenden Decke, sowie
 - bei ausgebauten Dachgeschoßen von der Oberkante des fertigen Fußbodens bis zur Unterkante der Dachhaut.
- Abschnitte 10 ist nur auszufüllen, wenn unter Abschnitt 6 Beheizung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt wurde oder die Nutzungseinheit über eine zusätzliche Beheizung verfügt.
- Abschnitt 11 ist nur auszufüllen, wenn unter Abschnitt 7 Warmwasser-Wärmebereitstellung dezentral (in der Nutzungseinheit) gewählt wurde oder die Nutzungseinheit über eine zusätzliche Warmwasser-Wärmebereitstellung verfügt.
- Abschnitt 11 ist nur auszufüllen, wenn die Nutzungseinheit über eine andere oder eine zusätzliche Belüftung verfügt, als am Gebäude (Abschnitt 8) angegeben wurde.